

# Imker klagen über Rückgang der Fördermittel

Karl Traxinger mit „Silber“ ausgezeichnet – Landesvorsitzender Xaver Hechenberger beim Kreisverband zu Gast

**Freyung (rn).** Bei der Frühjahrsversammlung des Imker-Kreisverbandes wurde Landesvorsitzender Xaver Hechenberger aufgefordert, sich gegen die Sparmaßnahmen der Staatsregierung zu wehren.

Vorstand Karl Schmid blickte nur kurz auf das Jahr 2003 zurück. Die Kasse – geführt von Edwin Reichert – und der Prüfbericht von Martin Wagner waren schnell angehandelt.

Schmid und auch sein Stellvertreter Hans Bernann brachten die Hauptprobleme auf den Punkt: Das Verhältnis zwischen den Anforderungen des Gesetzgebers und den Fördermitteln, aber auch das Verhältnis zwischen der Abführung an den Landesverband und dessen Gegenleistung stimmt nicht mehr. Es reicht laut Bernann nicht, im Landtag Honiggelbeschenke zu verteilen. Der Landesverband müsse sich gegen

laufende Kürzungen und Einschränkungen zur Wehr setzen.

Landesvorsitzender Xaver Hechenberger machte klar, dass auch die Imker von den Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand nicht verschont bleiben. So wird ab dem Jahr 2004 die Ökopremie gestrichen, für 2003 wurden noch 74 Cent je Volk ausbezahlt. Behandlungsmittel gegen die Bienkrankheit Varroa werden nur noch dann mit 25 Prozent von der EU gefördert, wenn auch der Landkreis den gleichen Beitrag leistet.

Problematisch ist auch die ab 1. Juli 2004 erforderliche Kennzeichnungspflicht. Auch auf dem Honigglass muss das Mindesthaltbarkeitsdatum angegeben werden. Für Honig gilt, so Hechenberger, eine Mindesthaltbarkeit von zwei Jahren ab Abfüllung. Der Imker haftet



*Karl Traxinger (links) – er musste aus beruflichen Gründen den Vereinsvorsitz in Röhrnbach abgeben – wurde vom Landesvorsitzenden Xaver Hechenberger mit der Verdienstnadel in Silber mit Urkunde ausgezeichnet. (Foto: Rathmann)*

gemäß Produkthaftung für den Inhalt im Honigglass.

Hechenberger sprach auch

das Thema „Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft“ an, weil Imker als Landwirte ab 15 Völkern, ansonsten ab 25 Völkern beitragspflichtig sind.

Trotz der Sparmaßnahmen

kann der Imker weiterhin, bei der Landesvorsitzende, beantragte Förderprogramme

beanspruchen. Gefördert wird insbesondere die Verbesserung

von Erzeugung und Vermarktung. Auch die Untersuchung von Honig oder Wachs wird weiterhin honuschützt.

Sorge bereiten nicht nur Hechenberger die fehlenden Jungimker. Erfreulich ist dagegen momentan die Entwicklung des Honigpreises. Teilweise ist jetzt schon der ausländische Honig teurer als der Inlandshonig. Karl Schmid forderte seine Imker-Freunde auf, nichts zu verschleudern. Der einheimischen Honig ist angesichts der Prüfungsergebnisse nachgewiesenermaßen ein ausgezeichnetes Lebensmittel.

Im Rahmen der Frühjahrsversammlung zeichnete Hechenberger den Imker Karl Traxinger mit der Verdienstnadel in Silber aus. Der bisherige Imkervorstand aus Röhrnbach musste den Vereinsvorsitz aus beruflichen Gründen abgeben.